

GEDOK A46 e.V. Düsseldorf

Ausstellung 2025

**DIE NEUEN 25** in der GEDOK A46

Solokonzert am 16. Februar 2025 um 16 Uhr

**female voices**



Pia Marei Hauser - Flöte



Pia Marei Hauser, Foto: Natascha Töpp

## Programm: female voices

Younghi Pagh-Paan (\*1945) – *Rast in einem alten Kloster* (1992/1994)  
Bassflöte

Kaija Saariaho (1952-2023) – *Laconisme de l'aile* (1982)  
Flöte

Farzia Fallah (\*1980) – *Posht-e-Hichestan* (2015/2025)  
Bassflöte

Feliz Anne Reyes Macahis (\*1987) – *LUCID* (2023)  
Flöte

Cinzia Nistico (\*1978) – *DIRT* (2023)  
Altflöte

Jieun Jun (\*1988) – *KEKS* (2023)  
Flöte

## **female voices**

Mit *female voices* präsentiert die Flötistin und Dramaturgin Pia Marei Hauser Solostücke der zeitgenössischen Musik aus der Feder von Frauen, die die neue Musik besonders geprägt haben - und dazu Stücke, die speziell für sie geschrieben wurden.

Ausgangspunkt des Programms sind drei Werke, die Hauser im Jahr 2023 im Rahmen der digitalen Konzertreihe *ELLE* uraufgeführt hat und die eigens für sie geschrieben wurden. Die Komponistinnen Feliz Anne Reyes Macahis (Philippinen/ Österreich), Cinzia Nistico (Italien/ Niederlande) und Jieun Jun (Korea/ Deutschland) wurden gebeten, neue Stücke zu schreiben, in denen sie musikalisch über Aspekte der Rolle als Frau in der Musik reflektierten.

Das Werk *LUCID* Feliz Anne Reyes Macahis' spielt mit dem Konzept von Klarheit und Schlichtheit und bezieht sich auf ein Gedicht der Komponistin selbst über das Fallen von Schnee, dessen Fragilität einem Blick in einen zerbrochenen Spiegel gleicht. Die Flötistin singt und spricht in die Flöte und es entsteht eine intime Atmosphäre. Das Stück *DIRT* von Cinzia Nistico setzt einen klingenden Gegenpol zur Zartheit und lässt die Flötistin schmutzige, wilde, archaische Klänge produzieren. Die Töne der Altflöte vermischen sich mit dem Gesang und den Schreien der Spielerin und formen sich zu einer kraftvollen Klangmasse. Die Komposition *KEKS* von Jieun Jun widmet sich der Frage nach dem Sinn und der Absicht eines Lebens für die Kunst. Das Stück ist nach einem ausführlichen Interview mit der Flötistin entstanden und stellt mit einem Augenzwinkern verschiedene Facetten ihrer Persönlichkeit, ihre Stärken und Schwächen vor.

Als weiteren Höhepunkt präsentiert Hauser ein Werk der iranischen Komponistin Farzia Fallah, die extra für dieses Programm eine neue Version ihres Stückes *Posht-e-Hichestan* für Bassflöte geschrieben hat. *Posht-e-Hichestan* – ein Stück basierend auf Textfragmenten des iranischen Dichters Sohrab Sepehri über den Ort *beyond the No-land*, weit entfernt, der uns grüßt von den „Blüten der entferntesten Blume der Erde“ (Fallah, 2015).

Diesen auch persönlich geprägten Stücken vorangestellt werden zwei Werke von Frauen, die es zu internationaler Bekanntheit geschafft haben. Über ihr Stück *Rast in einem alten Kloster* schreibt die südkoreanische Komponistin Younghi Pagh-Paan: „In Ruhe fließende Klanglichkeit, welche die letzten Tiefen unserer Existenz berührt, kann sich auf der Baßflöte in weiten Atemzügen entfalten.“ (Pagh-Paan, 2000). Das Werk *Laconisme de l'aile* der finnischen Komponistin Kaija Saariaho bringt auf berührende Weise die Flüchtigkeit des menschlichen Lebens zum Ausdruck, vergänglich, so wie der Flügelschlag eines Vogels. Sie verwendet dabei einen Text des französischen Dichters Saint-Jean Perse, der genau das Bild darstellt, das ihre Klänge erzeugen sollen: „das von Vögeln, der Schwerkraft trotzend, wegfliegend, geheimnisvoll und unsterblich“ (Saariaho, 1982).

Bei diesem Programm geht es um ein Eintauchen in die Klänge, die auf verschiedenen Ebenen erlebbar werden. Musikalische Angebote, die zum Nachdenken anregen können – Fragen nach der persönlichen Bedeutung von Musik, Aspekten der Persönlichkeit und klanglichen Idealen – und die zugleich höchsten Musikgenuss bieten.

## **Pia Marei Hauser**

Pia Marei Hauser ist Flötistin und Dramaturgin mit Schaffensschwerpunkt in der zeitgenössischen Musik. Sie ist Gründungsmitglied des Ensemble CRUSH, hat etliche Werke uraufgeführt und ist bei internationalen Konzerten und Festivals vertreten. Ihre Ausbildung als Flötistin erhielt sie in Essen,

Münster, Strasbourg und Montpellier. Ihren Master in Konzertdramaturgie an der Folkwang Universität der Künste schloss sie mit Auszeichnung ab. Neben ihrer künstlerischen Arbeit unterrichtet sie Musikvermittlung an den Hochschulen in Münster und Osnabrück und gibt Workshops für Neue Musik und Improvisation.